

Heute

Rund um den Globus

Spektakulärer Ausblick auf Wasserfälle



Die Barron Falls in Nord-Queensland in Australien lassen sich von einem spektakulären Aussichtspunkt beobachten. Die Plattform mit Glasboden heißt „The Edge“. Besucher des Wasserfalls im Hinterland von Cairns haben aus knapp 200 Metern Höhe einen Blick auf den Wasserfall, den tropischen Regenwald und zur Barron Gorge, wie Tourism Queensland mitteilt. „The Edge“ ist per Gondel erreichbar. Die Fahrt dauert rund 45 Minuten. (Foto: Brad Newton/dpa) dpa

Wasser-Wanderrastplatz in Stralsund

Stralsund bietet Boottouristen ab dieser Saison neue Liegeplätze auf der Insel Dänholm. Die 240 Meter lange Ostmole von 1935 wurde erneuert. Entstanden ist ein 90 Meter langer und vier Meter breiter Anlegesteg für Fahrgastschiffe, Großsegler und Flusskreuzfahrtschiffe. Zudem gibt es 25 Gastliegeplätze inklusive Strom- und Trinkwasseranschlüssen. Die Bauarbeiten hatten im August 2017 begonnen. Stralsund liegt an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns. dpa

Pilgerweg in Finnland wird länger

Im Westen Finnlands wird am 24. Mai ein neuer Abschnitt des St. Olavswegs freigegeben. Dieser Teil des Pilgerwegs führt über 336 Kilometer von Turku bis zu den Åland-Inseln, wie Visit Finland mitteilt. Wanderer können den gesamten Weg gehen oder Etappen. Unter www.visitpargas.fi/outdoor stehen im Internet digitale Karten für die Reiseplanung auch in deutscher Sprache zur Verfügung. Bereits erschlossen ist der St. Olavsweg von Schwedens Ostküste bis nach Trondheim. dpa

FLIEGEN

Fly Arystan: Neuer Billigflieger in Zentralasien

In Kasachstan hat Anfang Mai eine neue Billigfluggesellschaft den Betrieb aufgenommen. Fly Arystan ist eine Tochter der staatlichen Linie Air Astana. Zunächst werden nach eigenen Angaben von Almaty aus sechs Inlandsstrecken angeboten, etwa in die Hauptstadt Nur-Sultan (vormals Astana). Mittelfristig sollen regionale Strecken in Nachbarländer folgen. dpa

Costa: Mehr Karibik-Kreuzfahrten im Winter

Noch mehr Karibik-Kreuzfahrten für deutsche Gäste bietet die Reederei Costa im kommenden Winter. Zwischen Dezember 2019 und März 2020 werden mit „Costa Magica“, „Costa Luminosa“ und „Costa Favolosa“ drei Schiffe der Flotte im Karibischen Meer unterwegs sein. Die Zahl der Abfahrten erhöhte sich somit um mehr als 30 Prozent, teilte Costa Kreuzfahrten mit. dpa

www.costakreuzfahrten.de

Neuer Aussichtsturm in der Heide Brandenburgs

In der Kyritz-Ruppiner Heide im Nordwesten Brandenburgs können Wanderer die Natur von einem neuen Turm aus beobachten. Er steht auf dem sogenannten Sielmann-Hügel und soll auch Sternbeobachter anlocken, wie der Tourismusverband Prignitz mitteilt. Die Region ist eine der größten zusammenhängenden Heideflächen Europas. Voll in Blüte steht die Heide im August und September. dpa

www.kyritz-ruppiner-heide.de

UNTERWEGS

Bilder aus der Heimat

Von Daniela Keibel

Seit einiger Zeit lässt sich in den sozialen Medien ein neuer Trend beobachten: Fotos aus der Heimat. Was anfangs das Posten des Essens aus allen möglichen Perspektiven war und spätestens beim Drei-Gänge-Menü auch den kulinarisch affinen Betrachter nervte, wurde dann rasend schnell zur Post aus aller Welt. Wie damals die gute alte Postkarte, die möglichst viele kleine Bilder aus der Urlaubsecke zeigte und zu Hause jahrelang am Kühlschrank klebte. Aus „guckt mal, wo ich war“, ist längst „guckt

mal, wo ich gerade bin“ geworden. Das macht Spaß, erzeugt ein bisschen Neid beim Betrachter und den Ansporn, beim nächsten Mal den Strand der Malediven statt den von Mallorca zu posten. Zunehmend schleichen sich aber auch Bilder von zu Hause ein. Wie die Rapsfelder am Niederrhein, oder das Graffiti am Nachbarhaus. Als ob man die Heimat durch das Posten neu entdeckte. Ein schöner Trend.

reise@wz.de



IHR KONTAKT ZUM REISEMAGAZIN

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
TELEFON 0202 / 717 - 2542 FAX 0202 / 717 - 2669
MAIL reise@wz.de



Idylle wie aus dem Schweizer Bilderbuch: Dorfsicht mit St. Moritzersee.

Fotos (3): Pia Hoffmann

Nietzsche und der Jetset

Auf den ersten Blick haben das schillernde Sankt Moritz und das beschauliche Sils-Maria nur die Initialen gemeinsam. Doch die gegensätzlichen Schweizer Nachbardörfer bilden eine perfekte Symbiose.

Von Pia Hoffmann

Protzig glänzt der polierte Rolls Royce vor dem schlossähnlichen Badrutt's Palace Hotel. In den Schaufenstern von Prada, Gucci und Bulgari konkurrieren feudale Abendroben mit schneeweißen Pelzmänteln. Im angesagten Dracula Club tanzen millionenschwere Party People bis in die frühen Morgenstunden. So kennt man den mondänen Schweizer Ferienort St. Moritz. Nur zehn Kilometer weiter liegt das ruhige Bergdorf Sils-Maria, wo eine Bauersfrau gerade frisches Quellwasser aus dem blumengeschmückten Dorfbrunnen schöpft. Unter den Giebeln der Viehställe bauen Schwalben eifrig ihre Nester. Ab und zu rattert unter kräftigem Schnauben eine Pferdeutsche vorbei.

Die beiden Orte wirken wie zwei verschiedene Welten

Zunächst wirken das rustikale Sils-Maria und das glamouröse Sankt Moritz wie zwei widersprüchliche Welten. Und doch haben sich beide Dörfer als Promi-Locations etabliert. Auf der einen Seite des Silvaplansersees feiern Adel und Geldadel bei Kaviar und Champagner, von den Bogner und Burdas über George Clooney bis zur schwedischen Königin.

Am anderen Seeufer lassen sich Künstler, Dichter und Denker von der Natur beflügeln. Schon vor mehr als 150 Jahren erkor Friedrich Nietzsche das bäuerliche Dorf zum Quell der Inspiration. Auch Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Tho-

mas Mann und Albert Einstein waren von dem Idyll am Silsersee fasziniert. „Wir schlürften die Luft der Gämsen wie französischen Champagner“, schrieb der Komponist Richard Strauss 1947 aus dem Engadin.

Im Gegensatz zum „Jetset-Hotspot“ St. Moritz sieht sich Sils-Maria als „Kultur-Hauptort“ der Region und beruft sich dabei auf hochrangige klassische Konzerte unter den imposanten Dreitausendern der Bernina-Gruppe. Künstlerisch anspruchsvolle Gäste lauschen andächtig den Klängen von Bach oder Brahms, während ums Eck Pop-Größen wie Michael Bolton, Jimmy Cliff und Earth, Wind & Fire die Bergkulisse von St. Moritz beschallen. Wenn es dunkel wird und die coolen Club-Hopper in den exklusiven Diskotheken, Lounges und Après-Ski-Bars des Luxusdorfs feiern, ergötzen sich Urlauber in Sils-Maria an stimmungsvollen Vorträgen, Lesungen und philosophischen Abendgesprächen.

Mit Booten über den glasklaren Bergsee

Auch der berühmten trockenen-prickelnden Champagner-Luft von St. Moritz hat Sils-Maria ein Wetterphänomen entgegenzusetzen: die Maloja-Schlange. Wenn sich die aufsteigende feuchte Luft vom Bergell nämlich vor dem Maloja-Pass in Nebel verwandelt und über den Silsersee zieht, bleibt sie wie ein weißer Kondensstreifen an den Bergwänden hängen. Der glasklare Bergsee liegt 1800 Meter über dem Meeresspie-



Bei einer Kutschfahrt können Besucher den Ort Sils-Maria entdecken.

gel, was die dort verkehrenden Fähr- und Ausflugsboote zur höchstgelegenen Kursschifflinie Europas macht. Baden ist zwar auch im Sommer bei maximal 18 Grad Wassertemperatur nur für Hartgesottene ein Vergnügen, doch die Halbinsel Chasté am Silsersee eignet sich vorzüglich zu romantischen Spaziergängen und zum Philosophieren. Nietzsche wandelte stundenlang entlang der bewaldeten Ufer, um „den Kopf frei zu machen“. Dafür greift die Haute-Volée von St. Moritz nach einer durchzechten Nacht wahrscheinlich eher zu einem doppelten Espresso und einer Kopfschmerztablette.

Schickes Shopping oder Landschaftsgenuss

Genauso gern wie sich die akademische Gästeschar beim Bummel um den Silsersee der Stimulation durch die Landschaft hingibt, lässt sich der betuchte St. Moritzer-Urlauber von den schicken Einkaufsmäulen Via Serlas oder Via Maistra inspirieren. Dort reihen sich edelste Designer-Boutiquen und Flagship-Stores von Chanel, Gucci, Prada und Louis Vuitton aneinander. Zum Mittagessen fährt die High Society dann gern mit der Standseilbahn von St. Moritz nach Punt Muragl. Dort oben auf 2456 Metern Höhe beeindruckt der atemberaubende Panoramablick durch die Wolken über die Oberengadiner Seenplatte genauso wie die Gourmetküche des Muottas Muragl.

In Sils ist es die Furtschellas-Gondelbahn, die Feriengäs-

te mitten in die Wolken befördert, genauer gesagt in die Kulisse des Kinofilms „Die Wolken von Sils-Maria“ mit Kristen Stewart und Juliette Binoche. Wie im Film glänzt auch im Sommer am Horizont Schnee auf den schroffen Gipfeln. In St. Moritz wurde ebenfalls Filmgeschichte geschrieben. Als Alfred Hitchcock an seinem Hotelfenster im Badrutt's Palace saß und die Bergdohlen über dem St. Moritzersee beobachtete, kam ihm die Idee für einen seiner größten Erfolgsfilme „Die Vögel“.

Lesungen im prunkvollen Saal des Nietzsche-Hauses

Die beiden benachbarten und doch so unterschiedlichen Bergdörfer St. Moritz und Sils-Maria stellen für Besucher einen aparten Kontrast dar, lassen sich aber auch zu einem individuellen und generationsübergreifenden Urlaubserlebnis ergänzen: Die einen gehen spazieren, die anderen shoppen. Danach trifft man sich zu gemeinsamen Mahlzeiten mal schick, mal rustikal. Abends genießen die Jüngeren das Nightlife, die Älteren das Kulturangebot.

Wer die Abwechslung liebt oder sich nach ein paar Tagen Action und Glamour nach Ruhe und Natur sehnt, kann auch beides verbinden. In den Hotels Edelweiss (Sils-Maria) und Monopol (St. Moritz) erleben Gäste das Beste aus zwei Welten, denn beide Vier-Stern-Häuser spiegeln bewusst den Charakter ihrer jeweiligen Destination wieder. Das 1876 erbaute Hotel Edelweiss liegt direkt neben dem Nietzsche-Haus am Silser-

SERVICE

ANREISE Bahn: ICE von Frankfurt und Hamburg direkt nach Chur und Landquart. Rhätische Bahn ab Chur ins Engadin (www.rhb.ch) oder HBF Zürich bis St. Moritz ca. 2,5 Stunden (www.sbb.ch); Auto: Gut ausgebauten Alpenstraßen ab Nord-Schweiz oder Österreich. Alternativ Autoreisezug der Rhätischen Bahn (www.rhb.ch/de/autoverlad-vereina); Flugzeug: Ab München, Zürich, Genf, Basel zum Regionalflughafen Oberengadin in Samedan (8 km von St. Moritz).

TIPP Halbinsel Chasté am Silsersee, Nietzschehaus in Sils, Einkaufsmäulen Via Serlas oder Via Maistra in St. Moritz, Muottas Muragl.

HOTEL-TIPPS Hotel Edelweiss: Via da Marias 63, CH 7514 Sils-Maria (www.hotel-edelweiss.ch); Art Boutique Hotel Monopol: CH-7500 St. Moritz (www.monopol.ch).

see. Abends finden im prunkvollen, denkmalgeschützten Jugendstil-Speisesaal Konzerte und Lesungen statt. In St. Moritz bietet das Art Boutique Hotel Monopol einen Hauch von Jetset zwischen den weltberühmten Luxus-Boutiquen. Geheimtipp ist die windgeschützte Dachterrasse auf der sechsten Etage. Hier oben ist man den Sternen ganz nah, während unten die Sternchen des nächtlichen St. Moritz funkeln.

Die Autorin reiste mit Unterstützung von mk Salzburg.



Im Nietzsche-Haus verbrachte der Philosoph zwischen 1881 und 1888 sieben Sommer.